



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

---

Mariam Adel William Eskharoun, Azhaar Ahmed, Ralph Bodenstein, Kathrin Gabler, Clara Jeuthe, Dietrich Raue, Ute Rummel, Martin Saehlhof, Robert Schiestl, Stephan Seidlmayer, Johanna Sigl, Mustafa Tupev, Elisabeth Wegner

## e-Jahresbericht 2024 des Deutschen Archäologischen Instituts – Abteilung Kairo

DAI e-Jahresberichte, 2024, 134–153

<https://doi.org/10.34780/4t1vg976>

**Herausgebende Institution / Publisher:**  
Deutsches Archäologisches Institut

**Copyright (Digital Edition) © 2025 Deutsches Archäologisches Institut**  
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0  
Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

### **Nutzungsbedingungen:**

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber\*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

### **Terms of use:**

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



# ABTEILUNG KAIRO

DAI  
JAHRESBERICHT  
2024





## INHALT

ABTEILUNG KAIRO 2024	135
AUS DEN PROJEKTEN	142
FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN	148
FORSCHUNGSPRODUKTE	149
WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	150
NACHWUCHSFÖRDERUNG & INTERNATIONALER AUSTAUSCH	151

# Die Abteilung Kairo im Jahr 2024

Abteilung Kairo  
31, Sharia Abu el Feda  
11211 Kairo – Zamalek  
Ägypten

Kontakt  
+20 (0)2 2735-1460  
sekretariat.kairo@dainst.de

Die Abteilung Kairo konnte 2024 die gesetzten Forschungsziele erreichen, auf aktuelle Herausforderungen u. a. durch Notgrabungen reagieren und die Beziehungen zum ägyptischen Ministerium für Tourismus und Antiken – auch aufgrund der Unterstützung durch Sondermittelprogramme des Auswärtigen Amtes – vertiefen. Der Forschungsschwerpunkt »Komplexe Siedlungsformen« wurde in geostrategisch, ökologisch und wirtschaftlich diversifizierten Siedlungen des 3. Jahrtausends v. Chr. verfolgt. Auf der Nilinsel Elephantine wurde die Gründungsschicht im Zentrum der frühdynastischen befestigten Anlage (ca. 2900 bis 2700 v. Chr.) an der Südgrenze

Ägyptens erreicht (Abb. 1). Parallel dazu wurde im Nordwestdelta in Tell Fara'in/Buto ein Wirtschaftsbezirk der 3. bis 4. Dynastie (2650 bis 2550 v. Chr.) untersucht, um den im Nildelta schlecht bezeugten Zeitraum des Alten Reichs zu erfassen. Dem wurde die Siedlungskultur der Zentrale durch die Erforschung der nicht-funerären Anlagen in Dahschur gegenübergestellt: Hier wurde die Erforschung von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden intensiviert, die inmitten des Nekropolengeländes liegen und auf die Zeit der Errichtung der frühen Pyramiden um 2600 v. Chr. und der Nutzung ihrer Tempelanlagen zu datieren sind.



1 Elephantine Oststadt,  
Schnitt 1: Bebauung der  
2. Dynastie. SFM-Modell:  
Susan Döbel, DAI Kairo



2 Königinnengrab der Meretneith mit Nebengrabanlagen, um 2900 v. Chr. Foto: E. Christiana Köhler, Universität Wien/DAI Kairo

Fragen nach der Kommunikation im sakralen Raum sind ein idealer Zugang, die Kulturepochen des Niltals miteinander in Bezug zu setzen. Dies gilt für die Bearbeitung der Felsinschriften des 1. Katarakts, bei denen auch verloren geglaubte Texte wiederentdeckt wurden. 2000 Jahre später beleuchten die Schriftfunde im Kloster von Deir el-Bakhit die Textwelten dieser thebanischen Klosterbibliothek. Gleichermäßen interessant sind die epigraphischen Untersuchungen im Kloster von Deir Anba Hadra in West-Assuan mit dem Nachweis von christlich-islamischer Interaktion im gleichen architektonischen Raum. Transregionale Bezüge prägten die Forschung zur osmanischen Architektur von Kairo, die eine bisher in ihrer inhaltlichen Selbstständigkeit und Bedeutung unterschätzte Denkmälergruppe in den Fokus nimmt. Parallel dazu wird die Systematik der Verwendung antiker Spolien und ihrer Sichtbarkeit im historischen Zentrum von Kairo untersucht. In mehreren

Projekten wird die Gesellschaftsstruktur hinsichtlich der sozialen und kulturellen Vielfalt und Einheit Ägyptens hinterfragt. Im deutsch-österreichischen Kooperationsprojekt zum Königinnengrab der Meretneith (um 2900 v. Chr.) in Abydos werden wichtige Einblicke in die Grabgestaltung, Ausstattung und der zugehörigen Nebenbestattungen (Abb. 2) gewonnen. Die Arbeiten zur sozialen Skalierung der Grabanlagen im Residenzfriedhof von Dahschur führten zur Entdeckung des Grabes des Seneb-nebef, eines Funktionärs der Pyramidenstadt (um 2350 v. Chr.), mit qualitätvollen Malereien in der Kultkapelle (Abb. 3). Die Untersuchungen zum Netzwerk der nubischen Bevölkerungspräsenz im früheren 2. Jahrtausend v. Chr. wurden mit dem National Museum of Egyptian Civilisation in Kairo und mit dem Institut français d'archéologie orientale (IFAO) intensiviert und auf die Bearbeitung der Siedlung von Wadi es-Sebua-Ost ausgeweitet. Die höchsten Ränge der

thebanischen Sozialstratigraphie in der spätesten Ramessidenzeit werden in Dra Abu al-Naga auf der Westseite von Luxor erreicht. Hier konnten die Arbeiten der Freilegung des Tempelgrabes des Hohenpriesters Amenhotep (um 1100 v. Chr.) abgeschlossen werden. Das demographische und urbane Wachstum erfordert die Unterstützung der ägyptischen Antikenverwaltung bei der Dokumentation archäologischer Stätten. In Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig und der Hochschule Mainz konnte dies im Sonnentempel von Heliopolis im Nordosten Kairo mit dem Abschluss der Feldarbeiten umgesetzt werden. Hierbei wurden Kultinstallationen des 4. Jahrhunderts v. Chr. in der Umgebung des Obeliskensmuseums dokumentiert. Ebenfalls wurden abschließende Ausgrabungen in der Siedlung von Maadi-West mit erhaltenen Pfostenstellungen des frühen 4. Jahrtausends v. Chr. durchgeführt (Abb. 4).



3 (oben) Eselgruppe beim Dreschen, Malerei aus dem Grab des Seneb-nebef, um 2350 v. Chr. Foto: Basem Ezzat, DAI Kairo



4 Maadi-West: Schnitt L39 mit Gruben und Vorratsgefäß in situ. Foto: Aya Ebrahim, DAI Kairo



5 Besuchende vor der ersten Informations-tafel im Kloster Deir Anba Hadra, Aufstellung anlässlich des Heiligenfestes für Anba Hadra (21. 12. 2024). Foto: Ralph Bodenstein, DAI Kairo

und – im Falle des Klosters – den Bedürfnissen der koptischen Community gerecht werden (Abb. 5).

Die Öffentlichkeit wurde mit einer Vielzahl von Veranstaltungen sowohl in Ägypten, wie auch durch Vorträge in Europa über die Arbeit unserer Abteilung informiert. Besonders hervorzuheben ist das Internationale Symposium zum Abschluss des sogenannten *German Archive-Projekts*, das gemeinsam mit dem Ägyptologischen Institut der Freien Universität in Berlin veranstaltet wurde. In Kairo und in Luxor wurden Konferenzen mit dem IFAO, dem Niederländisch-Flämischen Institut und der Universität Kairo zu gemeinsamen Forschungsthemen und auch ein Podium für Post-graduate-Studierende durchgeführt. Gemeinsam mit dem IFAO wurde eine neue, publikumswirksame Vortrags- und Diskussionsreihe zur modernen Geschichtsschreibung Ägyptens und der Ägyptologie etabliert (Abb. 6).

Eine Reihe von Publikationen zu bedeutenden Forschungsergebnissen der Abteilung, wie etwa über die Frühzeitnekropole von Abydos oder die spätzeitlichen Siedlung von Elephantine wurden ebenso wie die erste hybrid angelegte Ausgabe der Mitteilungen der Abteilung veröffentlicht. Besonderes Highlight in diesem Jahr war die Reihe hochrangiger

Dank der Unterstützung durch Sondermittel des Auswärtigen Amtes wird der Erhalt des kulturellen Erbes in der UNESCO-Weltkulturerbe-Region des Ersten Katarakts intensiv gefördert. Auf Elephantine und im nahegelegenen Kloster Deir Anba Hadra auf dem Westufer von Assuan werden nachhaltige Konservierungsstrategien umgesetzt, die den Belastungen eines intensiveren Tourismus



6 Vortragsreihe: Exploring Egypt am 20. 05. 2024. Foto: Basem Ezzat, DAI Kairo



7 Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit Ralph Bodenstein in der Historischen Altstadt von Kairo. Foto: Bernd von Jutrczenka, picture alliance/dpa

Besucher:innen, u. a. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, in Kairo (Abb. 7). Anlässlich der Begehung im Rahmen der Evaluation des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) wurde Angehörigen des Wissenschaftsrates unsere Abteilung vorgestellt. Insbesondere der wissenschaftliche Austausch und Weiterbildungsmaßnahmen für ägyptische Kolleg:innen mit Sondermitteln des

Auswärtigen Amtes wurden überaus positiv bewertet (Abb. 8). Um der Wertschätzung für das Engagement aller Mitarbeiter:innen des DAI Kairo Ausdruck zu verleihen, wurde mit verschiedenen Interviews eine *Oral-History-Reihe* ins Leben gerufen.

Dietrich Raue (0000-0002-8831-3663) und Ralph Bodenstein (0000-0002-5515-6825)

8 Study & Contact Tour 2024: Besuch im Ägyptischen Museum Berlin. Foto: Azhaar Ahmed, DAI Kairo

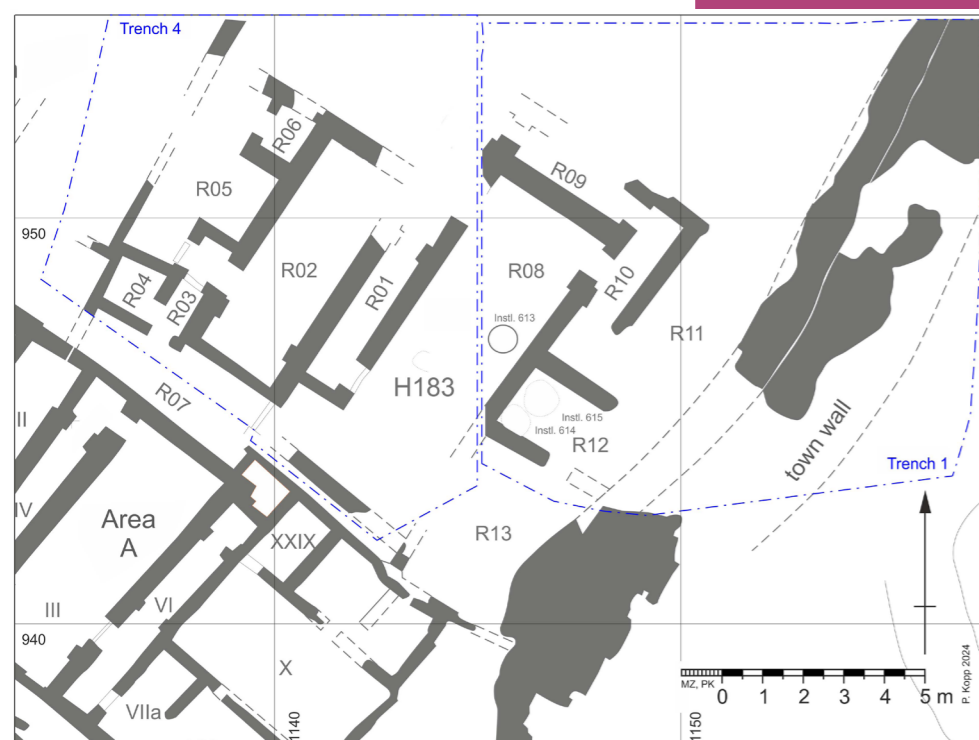




9 Elephantine, Oststadt: H183, polychrome Wandfassung in Raum R02. Foto: Peter Kopp, DAI Kairo

## AUS DEN PROJEKTEN

DAI ABTEILUNG KAIRO



10 (links) Elephantine Oststadt: H183, Grundriss in Stratum E2. Karte: Peter Kopp, DAI Kairo

11 (rechts) Elephantine Oststadt, Schnitt 1: Bebauung der 2. Dynastie. Foto: Susen Döbel, DAI Kairo

# Elephantine

Ägypten

2024 wurde in Elephantine die im Vorjahr begonnene Notgrabung in der Oststadt fortgesetzt. Bauvorhaben des ägyptischen Antikenministeriums machen Grabungen in diesem bislang archäologisch nicht untersuchten Bereich zwingend notwendig. Ein Ziel ist es, die Stadtbaugeschichte Elephantines des frühen 3. Jahrtausend v. Chr. zu untersuchen sowie eine seit den 1980er Jahren bekannte, mit bis zu 4 m starken Lehmziegelmauern und Bastionen befestigte Anlage frühdynastischer Zeit (ca. 3000 bis 2700 v. Chr.) in Funktion und Datierung näher zu bestimmen. Hierzu wurden im Südteil des ehemaligen Gartens vier Grabungsschnitte mit einer Gesamtfläche von ca. 460 m<sup>2</sup> angelegt. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Südflanke der befestigten Anlage am Übergang von der 2. zur 3. Dynastie (um 2700 v. Chr.) bereits aufgegeben und die Stadt nach Süden hin erweitert wurde. Das aus dieser Zeit zu datierende, auf der niedergelegten Südflanke mit Lehmziegeln errichtete Haus 183 wies in mehreren Räumen eine polychrome Farbfassung auf dem Lehmputz der Wandinnenoberflächen

auf (Abb. 9). Nicht nur diese, für Wohnhäuser in Elephantine ungewöhnliche Gestaltung der Innenräume, als auch der Grundriss von H183 (Abb. 10) mit langen, schmalen Korridoren, die zu größeren Räumen führen, lassen darauf schließen, dass es sich hierbei nicht um ein Gebäude mit Wohnnutzung, sondern mit repräsentativer oder administrativer Funktion handelte. Selbst wenn das überaus spärliche Fundmaterial aus H183 bislang keine konkreten Schlüsse zulässt, so wird diese Annahme durch den Vergleich mit Grundrissen anderer repräsentativ-administrativ genutzter Gebäude ähnlicher Zeit von Fundplätzen im Nildelta und dem memphitischen Raum gestützt. Die tieferen Bauschichten der 2. Dynastie (ca. 2900 bis 2700 v. Chr.) zeigen eine innere Bebauung der befestigten Anlage mit verwinkelten Gassen und beidseitig daran angelegten Häusern mit kleinen Räumen, Höfen, Feuerstellen und gemauerten Vorratskammern. Die Lehmziegelwände verlaufen ungefähr parallel zur Umfassungsmauer und reichen ohne innere Umwegung an sie heran (Abb. 11).

Martin Saehlfhof (0000-0002-5065-8121)



# Dahschur

Ägypten

## Die Siedlung des Alten Reiches nördlich des Taltempels der Knickpyramide

12 Plan von Haus 1 mit angrenzender Bebauung. Felddaufnahme Audrey Eller, Clara Jeuthe, Albrecht Pietsch. Plan: Clara Jeuthe, DAI Kairo

Die seit 2020 ruhenden Arbeiten in der Siedlung nördlich des Taltempels der Knickpyramide wurden 2024 wieder aufgenommen. Während einer vierwöchigen Kampagne wurden vor allem Mauerzüge des sogenannten Haus 1 freigelegt und im Detail dokumentiert (Abb. 12). Neben der Klärung baulicher Details, wie z. B. der Fundamentierung, Schalenmauerwerk (Abb. 13) und Treppenanlage (Abb. 14), wurde auch das Verhältnis zur benachbarten Bebauung geklärt. Haus 1 ist danach zur gleichen Zeit wie die Bebauung in der unmittelbaren Umgebung errichtet worden. Basierend auf der geomagnetischen Prospektion vorangegangener Kampagnen kann man dies nun für einen Großteil der Siedlung annehmen. Auch Beobachtungen zur Bauweise in Haus 1 sprechen für ein großes Bauprojekt, das zumindest im Falle von Haus 1 eher hastig ausgeführt wurde. Zum Beispiel ist die Qualität der Ziegel eher gering, Putzschichten wurden als Ausgleich für unterschiedliche Maße genutzt und im Fundamentbereich konnten auch anstehende sandige Schichtungen statt Baumaterial eingebunden werden. Soweit bekannt, ist nur Haus 1 mit einem Außenputz versehen. Im Falle von Haus 1 wurde der

13 (rechts) Schalenmauerwerk und Eingangsbereich von Haus 1. Foto: Audrey Eller, DAI Kairo

14 (links) Überreste der Treppenanlage. Foto: Clara Jeuthe, DAI Kairo



Bauplan während der Errichtung geändert und eine Raumgruppe im Süden war vor Fertigstellung zugesetzt worden. Ob alle anderen Räume in Benutzung waren, muss in zukünftigen Kampagnen noch untersucht werden. Bisherige punktuelle Untersuchungen belegen mindestens eine Erneuerung der Fußböden, aber nur wenig Schichtzuwachs und Nutzungsablagerungen. Anhand der Keramik wird eine nur kurze Nutzungsdauer in der 1. Hälfte der 4. Dynastie (um 2600 v. Chr.) angenommen. Eine Nachnutzung des Areals, wahrscheinlich in der 5. Dynastie, wurde anhand von Oberflächenfunden beobachtet.

Clara Jeuthe (0000-0002-8056-6455)



# Die Doppelgrabanlage K93.11/12 in Dra' Abu el-Naga

Ägypten

## Geschichte, Kontext und Funktion

2024 wurde die Freilegung der Doppelgrabanlage K93.11/12 (Abb. 15) abgeschlossen. Ursprünglich als Königsgrab in der frühen 18. Dynastie angelegt, wurde der Platz ca. 400 Jahre später, in der 20. Dynastie, von den thebanischen Hohepriestern Ramsesnacht und seinem Sohn Amenophis in eine monumentale Grabtempelanlage umgestaltet. In der nördlichen Vorhofhälfte wurden Särge und Mumienbretter der 21. und 22. Dynastie abschließend dokumentiert und geborgen. Unter diesem Befund antiker Beraubungen befand sich ein Zerstörungshorizont aus Sandsteintrümmern einer schon zum Ende der 20. Dynastie zerstörten Kolonnade und Wandverkleidung (Abb. 16). Hier fand sich auch ein Stelen-Ostrakon, das Amenophis I., Ahmes-Nefertari und eine weitere vergöttlichte königliche Person abbildet (Abb. 17a–b).

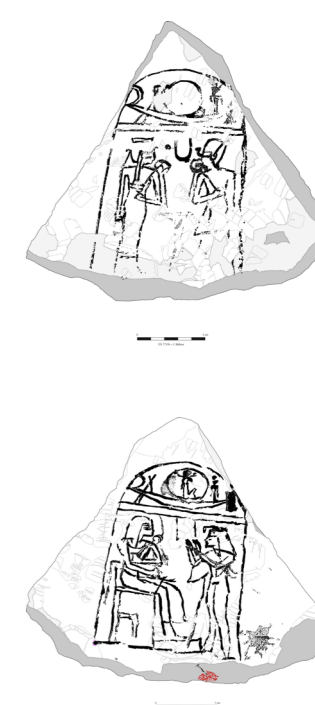
Des Weiteren wurde der Aufweg untersucht, der von Süden aus dem Tal zum Seitenpylon der Anlage K93.12 heraufführt. Zu seinem Ensemble gehört ein unterer Torbau und die »Kapelle« K15.1. Die Stratigraphie der Geländekante südlich des Torbaus lässt darauf schließen, dass das Gelände hier zum Wadi hin durch eine Aufschüttung erweitert und eine Plattform angelegt wurde. Diese Aufweganlage stellt in ihrer Form und Monumentalität einen singulären Befund in der privaten Grabarchitektur des Neuen Reiches dar. Die Kult- und Beigabenkeramik aus K93.12 wird im Rahmen einer Dissertation von Susanne Michels untersucht. Weitere Objektgruppen, wie Sandsteinfragmente aus K93.12 und Kanopengefäße aus den Gräbern und K10.1 und K10.5 im Areal H, wurden restauriert und dokumentiert.

Ute Rummel (0009-0008-4419-2952)

15 (links) Plan der Doppelgrabanlage K93.11/K93.12. Stand April 2024. Zeichnung: Juliane Goischke, Günter Heindl, Christine Ruppert, DAI Kairo

16 (Mitte) K93.12: Wandfragment (KS 5844) aus dem inneren Vorhof mit einer Königsdarstellung. Foto: Basem Ezzat, DAI Kairo

17a–b (rechts) Stelen-Ostrakon aus K93.12 (FN 7735): Vorderseite: König Amenophis I. und Königin Ahmes-Nefertari, Rückseite: Anbetung einer thronenden königlichen Person. Zeichnung: Isa Böhme, DAI Kairo



# Kom el-Gir. Forschungen zur Siedlungsgeschichte

Ägypten

Unterstützt von der Gerda Henkel Stiftung wurden im Frühjahr 2024 die Grabungen auf dem Kom el-Gir – etwa 4 km nordöstlich von Buto (Tell el-Fara'in) – fortgesetzt, um die Südwestecke einer monumentalen Schlammziegelanlage genauer zu untersuchen. Dieser Komplex war durch magnetische Untersuchungen erstmals beobachtet worden (Abb. 18). Die fortifikatorischen Elemente, wie Ecktürme und Bastionen, legten eine Deutung als spätrömisches Kastell (3. bis 7. Jahrhundert n. Chr.) nahe. Erste Ausgrabungen zeigen aber, dass die Anlage von Siedlungsresten überbaut war, die mindestens in die spätptolemäische Zeit (1. Jahrhundert v. Chr.)



18 Kom el-Gir: Geomagnetischer Survey. Foto: Tomasz Herbich, Robert Schiestl, Satellite image google earth 2011, LMU/DAI Kairo

zurückreichten. Deshalb war die Frage nach der Datierung und der Funktion des Komplexes neu zu stellen. 2024 wurden die Grabungsflächen nördlich und östlich des Eckturmes erweitert. An die Außenseiten des Eckturmes waren geböschte Mauern – wohl als Reparatur – angebaut worden. An der südlichen Außenkante der Anlage konnte 13 m südöstlich des Eckturmes eine Bastion von 2,8 m Tiefe und 8,7 m Breite nachgewiesen werden (Abb. 19). Das Innere der Anlage spiegelt ein Konglomerat mehrerer Bauten und Bauphasen, die leicht unterschiedliche Ziegelgrößen und Bauweisen aufweisen. Nur in wenigen Bereichen konnte vorläufig zwischen massiven Mauerzügen tiefer gegraben werden (Abb. 20). Nachweisbar waren Siedlungsschichten und die Nutzung als Werkstätten. Große Mengen an Tierknochen wurden geborgen. Die frühesten bisher nachgewiesenen Formen der Keramik datieren in die mittlere ptolemäische Zeit (ausgehendes 3./frühes 2. Jahrhundert v. Chr.). Es scheint sich in Summe um die Nutzung einer Ruine zu handeln, die für unterschiedliche Zwecke adaptiert wurde.

Robert Schiestl (0000-0001-8295-1835)



19 (links) Blick entlang der südlichen Außenmauer der monumentalen Anlage nach Osten. Foto: Robert Schiestl, LMU/DAI Kairo

20 (rechts) Schichten der Besiedlung und der Nutzung als Werkstatt aus dem Inneren der Anlage (Q17, Ostprofil). Foto: Sabrina Kutscher, LMU/DAI Kairo



# Archive der gemeinsamen Vergangenheit

Ägypten

Das 2019 im Beisein des ägyptischen Antikenministers und des deutschen Botschafters eröffnete und durch Sondermittel des Auswärtigen Amtes unterstützte Gemeinschaftsprojekt der Abteilung Kairo und des Centre of Documentation des ägyptischen Ministry of Tourism and Antiquities zur Sicherung, Rekonstruktion und Erschließung des alten Fotoarchivs des DAI Kairo (beziehungsweise seiner Vorgängerinstitutionen), das infolge des 2. Weltkriegs in die Obhut der ägyptischen Antikenbehörde gelangte, konnte am 13. Februar 2024 seinen erfolgreichen Abschluß mit einem Workshop an der Freien Universität Berlin feiern (Abb. 21). Ausgerichtet in Kooperation zwischen dem Ägyptologischen Seminar der FU Berlin durch Sebastian Richter und dem DAI Kairo durch Susanne Voss-Kern und Stephan Seidlmayer wurden hier von den ägyptischen und deutschen Projektmitarbeiter:innen Verlauf und Ergebnisse dargestellt, um so die am Centre of Documentation neu verfügbare Forschungsressource im universitären Rahmen einzuführen. Mit Blick auf den größeren Kontext sowohl innerhalb der Archivarbeit des Centre of Documentation wie im Vergleich zu anderen frühen archäologischen Bildarchiven wurde in den Vorträgen die Bedeutung des Materials bei der Erforschung der Entwicklung bildlicher Dokumentation und medialer Selbstpräsentation der archäologischen Arbeit in der expansiven Phase des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts sichtbar. Anhand des im Rahmen der Projektarbeit wiedergewonnenen Bestands wurde eine weiterführende Linie der wissenschaftlichen Arbeit aufgezeigt.

Stephan Seidlmayer (0000-0002-5070-6971)

Weitere aktuelle e-Forschungsberichte zu den laufenden Projekten der Abteilung finden Sie hier:

Dahschur, Ägypten. Ausgrabungen im Friedhof der Pyramidenstadt der Roten Pyramide. Die Arbeiten der Jahre 2022 bis 2024, DOI: [10.34780/zsyqpt97](https://doi.org/10.34780/zsyqpt97)

Aswân, Ägypten. Pharaonische Felsinschriften im Gebiet des Ersten Katarakts. Die Arbeiten des Jahres 2023, DOI: [10.34780/tvby0b28](https://doi.org/10.34780/tvby0b28)

Dra' Abu el-Naga, Ägypten. Untersuchungen zu Formation und Entwicklung einer ober-ägyptischen Residenznekropole. Die Arbeiten der Jahre 2020 und 2022, DOI: [10.34780/6mc29d68](https://doi.org/10.34780/6mc29d68)

21 Plakat mit historischer Fotografie der großen Sphinx von Giza. Foto: Archiv des Centre of Documentation/Ministry of Tourism and Antiquities; Gestaltung: Elisabeth Kanarachou; Birgit Nennstiel, FU Berlin

## ARCHÄOLOGISCHE PHOTOARCHIVE IN KAIRO UND BERLIN

**Ein Fotografie-Workshop ausgehend vom Photoarchiv Ludwig Borchardts im ägyptischen Antikenministerium in Kairo**

**Dienstag, 13. Februar 2024, ganztägig in Raum 2.2051, Silberlaube**  
 Freie Universität Berlin, Fabeckstr. 23/25, 14195 Berlin

[www.geschkult.fu-berlin.de/e/aegyptologie/](http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/aegyptologie/)



22 *Current Research in Deir el-Medina 2*. Foto: Ehab Mohamed Ibrahim, IFAO

Im Winter 2024 wurde eine Übersicht der **Archiv**unterlagen über *idai.archives* veröffentlicht, die die Kommunikation mit externen Nutzer:innen deutlich erleichtert. Digitalisierte Unterlagen können in der **Bibliothek** des DAI Kairo eingesehen werden. Im FDM Bereich wurde in 2024 der Cloud-Umzug von Köln nach Göttingen vorbereitet. Der Bekanntheitsgrad der Bibliothek wurde durch Führungen gesteigert. Für die Nachfolge der in Ruhestand getretenen Bibliothekarin Isolde Lehnert wurde das Auswahlverfahren abgeschlossen. Die Aufrechterhaltung der

Bibliotheksarbeiten in Kairo wurde durch die Unterstützung anderer DAI-Bibliotheken möglich. Martin Sählhof übernahm 2024 die Leitung der **Fotothek** von Kathrin Gabler, die dem Ruf der Universität Mainz (Professur Ägyptologie) gefolgt ist. Das **Deutsche Haus in Qurna** (Luxor-West) stellt ein lokales Forschungszentrum dar, welches unter Leitung von Kathrin Gabler 2024 neben der Unterbringung der Teams des DAI Kairo, DAI-Reisestipendiat:innen beziehungsweise Kooperationspartner:innen auch Ort für verschiedene Veranstaltungen war. Die wöchentliche Öffnung der Bibliothek stieß unter Kolleg:innen und Nachbar:innen auf rege Nutzung. Abendvorträge wie »Current Research on Deir el-Medina 2« (Abb. 22) und Fachvorträge der beiden Luxor-Stipendiatinnen, Mona Abady und Vera Rondano, rundeten das Programm für Expert:innen wie die breitere Öffentlichkeit ab. Darüber hinaus wurden 2024 drei Capacity Building Maßnahmen (Abb. 23) in Kooperation mit dem Ministry of Tourism and Antiquities erfolgreich durchgeführt.

*Dietrich Raue (0000-0002-8831-3663),  
Kathrin Gabler (0000-0002-0881-6317),  
Clara Jeuthe (0000-0002-8056-6455) und  
Martin Saehlhof (0000-0002-5065-8121)*



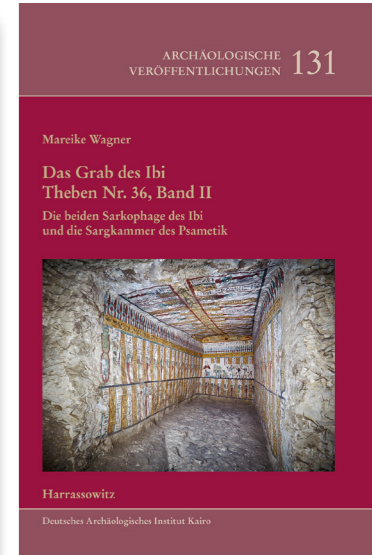
23 *Capacity Building: Databases in Egyptology*, mit Alexander Ilin-Tomich. Foto: Jolande Braun, DAI Kairo

Im vergangenen Jahr erschien u. a. die zweibändige Publikation »Umm el-Qaab III. Die Grubengräber des prädynastischen Friedhofs U in Abydos (Umm el-Qaab)« von Ulrich Hartung. Sie behandelt eines der ältesten Gräberfelder Ägyptens aus der Zeit vom frühen 4. Jahrtausend v. Chr. bis zum Übergang zur 1. Dynastie, das vom DAI Kairo von 1985 bis 2001 vollständig ausgegraben wurde. Die erhaltenen Inventarreste der hier behandelten über 600 Grubengräber – darunter Elfenbeinschnitzereien, Siegelabrollungen und Nachbildungen zoomorpher und vegetabilier Objekte aus ungebranntem Ton – geben Hinweise auf Ausstattung und Entwicklung der Gräber und werfen Licht auf die sozialen und ökonomischen Entwicklungen im Ägypten des 4. Jahrtausends v. Chr. In »Ante Portas – Extra Muros. Ein Survey zur koptisch-monastischen Besiedlung in Dra' Abu el-Naga Nord/Theben-West« präsentiert Thomas Beckh eine detaillierte Bestandsaufnahme der Landschaft, Strukturen und Spuren um das Pauloskloster (Deir el-Bachît) in Theben-West, ergänzt um eine Dokumentation der Inschriften, Graffiti, Keramik, Ausgrabungen und Museumsrecherche. Dabei zeichnet er ein einzigartiges Bild eines spätantik-frühmittelalterlichen Klosterverbandes, rekonstruiert eine monastische Landschaft vom 5./6. bis in das 10. Jahrhundert und zeichnet die Geschichte des Mönchtums in der Region nach. Ein wichtiger Meilenstein 2024 war das Erscheinen der *Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo 79* (MDAIK) als der ersten Ausgabe unserer Zeitschrift im hybriden Format (Abb. 24), womit ein entscheidender Schritt in der Umstellung der Abteilungspublikationen vollzogen wurde. Einen großen Einschnitt gab es auf der personellen Ebene: Unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Jessica Jancziak hat unser Team nach sieben Jahren (2017 bis 2024) hervorragender Arbeit verlassen und sich neuen Herausforderungen zugewandt. Ihre Nachfolgerin wurde Elisabeth Wegner.

*Elisabeth Wegner (0000-0003-2939-1300) und  
Ralph Bodenstein (0000-0002-5515-6825)*



24 Cover MDAIK 79. Foto: Simon Connor, Gestaltung: Catrin Gerlach, DAI Zentrale



25 Cover von AV 131. Foto: David Höpfner, DAI Kairo, Gestaltung: Harrassowitz

#### Die Publikationen der Abteilung



*Archäologische Veröffentlichungen. Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo 131: M. Wagner, Das Grab des Ibi. Theben Nr. 36, Band II. Die beiden Sarkophage des Ibi und die Sarkkammer des Psametk (Wiesbaden 2024) (Abb. 25)*



*Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo 79 (2023)*



*Materialien und Arbeitsmittel aus Projekten des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo 4: A. el-Senussi, A Corpus of the Pottery from Dahshur from the Early 4th Dynasty to the Beginning of the Middle Kingdom (Kairo 2024)*



*Archäologische Veröffentlichungen. Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo 93: U. Hartung, Umm el-Qaab III. Die Grubengräber des prädynastischen Friedhofs U in Abydos (Umm el-Qaab) (Wiesbaden 2024)*



*Sonderschrift. Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo 48: T. Beckh, Ante Portas – Extra Muros. Ein Survey zur koptisch-monastischen Besiedlung in Dra' Abu el-Naga Nord/Theben-West (Wiesbaden 2024)*



26 Lepsius-Tag 2024.  
Foto: Basem Ezzat,  
DAI Kairo

27 Kloster Deir Anba  
Hadra in West-Assuan:  
Gottesdienst während  
des Heiligenfestes von  
Anba Hadra. Foto:  
Ralph Bodenstein,  
DAI Kairo



Bogen bis in die moderne Wahrnehmung der verschiedenen Kulturepochen Ägyptens betrachtet. Mehrere Vorträge fanden erneut auch im Deutschen Haus in Qurna/Luxor-West statt. Überaus spannende Einsichten zur mittelalterlich-islamischen Sicht auf das pharaonische Ägypten vermittelte der Festvortrag des neuen Direktors des Italienischen Archäologischen Zentrums, Giuseppe Cecere, anlässlich des Lepsius-Tages zum Abschluss des wissenschaftlichen Jahres (Abb. 26). Unter den Führungen des Jahres 2024 sind vor allem die Staatsbesuche von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und des Ministerpräsidenten des Freistaats Bayern, Markus Söder, mit hochrangig besetzten Delegationen zu erwähnen. In der Wissensvermittlung in den verschiedenen Regionen fand das mit Sondermitteln des Auswärtigen Amtes finanzierte Programm »Weltkulturerbe am Ersten Katarakt« mit den Maßnahmen im Kloster Deir Anba Hadra (Assuan-West) mit der erstmaligen Präsentation von Informationstafeln im Kontext der großen Gemeindefeierlichkeiten um Anba Hadra Beachtung (Abb. 5 und 27).

Dietrich Raue (0000-0002-8831-3663) und  
Ralph Bodenstein (0000-0002-5515-6825)

Getragen durch Sondermittel des Auswärtigen Amtes wurden von der Abteilung Kairo die ersten zwei Weiterbildungsmaßnahmen zur Zooarchäologie in einer geplanten Reihe aufeinander aufbauender Kurse angeboten. Die Zielgruppe sind Kolleg:innen des [Ministeriums für Tourismus und Altertümer](#) (MoTA), die in diesem Wissenschaftszweig den Grundstock für die qualifizierte Ausbildung weiterer Wissenschaftler:innen bilden sollen. Das zugrundeliegende Konzept für die Arbeit des DAI ist hier »Teach the teacher«. Ein im Mai 2024 durchgeführter Workshop diente der Sondierung des Weiterbildungsbedarfs unter den acht Teilnehmerinnen. Von Oktober bis Dezember 2024 wurde eine hybride Winterschool zur zooarchäologischen Arbeit mit Fischresten durchgeführt (Abb. 28 und 29). Dank der Kooperation mit der [Ancient Egypt Research Association](#) (AREA) stand für die praktischen Übungen die Referenzsammlung des 2023 verstorbenen Kollegen Richard Redding sowie ein Schulungsraum im AERA-Gebäude in Giza zur Verfügung. Weitere Maßnahmen sind für 2025 geplant. Seit dem Wintersemester 2023/2024 wird im Rahmen des Bachelor-Studiengangs »Archäologie und Ausgrabungswissenschaften« an der [Ain Shams University](#) in Kairo erstmals eine universitäre Grundausbildung in der Zooarchäologie angeboten. Im Wintersemester 2024/2025 absolvierte die zweite Gruppe ägyptischer Studierender den bisher einzigen, in der universitären Landschaft Ägyptens existierenden, auf Faunenreste in der Archäologie fokussierten Kurs (Abb. 30). Der Kurs »Anthropological Approach to Zooarchaeology« wird hybrid in Zusammenarbeit mit AERA in durchschnittlich vier Semesterwochenstunden gelehrt. Insgesamt konnte 2024 20 jungen Studierenden der Wissenschaftszweig Zooarchaeology als Berufsperspektive nähergebracht werden.

Johanna Sigl (0000-0002-0752-155X) und  
Mariam Adel William Eskharoun (0009-0009-2940-3923)



28 Reinigung von modernen Fischskeletten für die Referenzsammlung des Schulungszentrum des MoTA in Saqqara.  
Foto: Johanna Sigl, DAI Kairo



29 Die Teilnehmerinnen der Winterschool diskutieren die Bestimmungsmerkmale an einem Fischwirbel aus den Ausgrabungen am Pyramidenplateau von Giza. Foto: Johanna Sigl, DAI Kairo



30 Examensvorbereitung für Studierende der Ain Shams Universität in der AERA Villa in Giza. Foto: Johanna Sigl, DAI Kairo

Die *Study & Contact Tour* fand 2024 dank der Unterstützung durch das Auswärtige Amt vom 15. bis 26. Juli statt und ermöglichte zwölf Teilnehmenden des ägyptischen Ministeriums für Tourismus und Antiken (MoTA) eine zwölf tägige Reise innerhalb Deutschlands. Insgesamt lagen 127 Bewerbungen vor. Im Auswahlverfahren konnten sich letztlich acht Frauen und vier Männer durchsetzen, die an der Zentrale wie auch an den lokalen Inspektoraten des Ministeriums sowie an verschiedenen Museen des Landes beschäftigt sind. Die vertretenen Fachdisziplinen umfassten Ägyptologie, Koptologie, Islamwissenschaft, Restaurierungswissenschaft und Museologie, Pädagogik und Bibliothekswissenschaft. Dieses Jahr wurden – koordiniert und geleitet von Azhaar Ahmed – Museen und ägyptologische Institute und Forschungsstellen in München, Mannheim, Leipzig, Hildesheim und Berlin besucht (Abb. 31). Vor Ort erhielten die Stipendiat:innen von den jeweiligen Museumskurator:innen und

Restaurierungsspezialist:innen detaillierte Führungen durch Sammlungen und Labore. Darüber hinaus trafen die Teilnehmer:innen mit den Leitungen von ägyptologischen Instituten und Seminaren sowie deren Teams zusammen, besuchten verschiedene Bibliotheken und Archive und setzten sich intensiv mit den pädagogischen Programmen und Konzepten mehrerer Museen auseinander. Die interdisziplinäre Ausrichtung des Programms bot den Teilnehmer:innen wertvolle Einblicke in Aufgaben, Methoden und Ziele der Institutionen und ermöglichte die Bildung von Netzwerken für zukünftige Kooperationen zwischen deutschen und ägyptischen Museen und Institutionen. Am 12. September fand ein Workshop am DAI Kairo statt, in dessen Rahmen die Stipendiat:innen ihre Reiseerfahrungen in Form von Vorträgen präsentierten. Das große Potenzial für eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit wurde durch positive Rückmeldungen der Teilnehmer:innen unterstrichen.

*Dietrich Raue (0000-0002-8831-3663) und  
Azhaar Ahmed*

31 *Stu&Con24 im Ägyptologischen Seminar der FU Berlin. Foto: Azhaar Ahmed, DAI Kairo*



Nach Koordination mit der Central Training Unit des MoTA konnten die Trainingsveranstaltungen bereits im ersten Quartal des Jahres mit einem archäologischen Survey in Deir Anba Hadra begonnen werden. Insgesamt zehn Workshops, darunter über Zooarchäologie (Saqqara), SfM und Fotogrammetrie (Altstadt Kairo), Felddokumentation (Luxor, Abb. 32), digitale Fotografie (Luxor, Abb. 33), GIS (Siwa), Methoden der Bestattungarchäologie (Siwa, Abb. 34), behandelten Themen wie die fotografische und zeichnerische Dokumentation von Be- und Kleinfunden, die Dokumentation von historischen Bauwerken mit klassischen und modernen Dokumentationsmethoden, das Forschungsdatenmanagement, die Vorbereitung von Funddokumentationen für die Publikation oder die Vorbereitung und Durchführung einer Grabung. Die Strategie, praktische Hands-on-Training-Schulungen in Abstimmung mit den Bedürfnissen des MoTA anzubieten, wurde fortgeführt. Dabei wurde die Dauer der einzelnen Veranstaltungen verlängert und das Angebot auf Inspektorate des Ministeriums in den Provinzen des Landes erweitert. Die theoretischen Schulungsmaßnahmen wurden in den Grabungshäusern der Abteilung (Elephantine, Qurna/Luxor und Buto) sowie am Institut in Kairo abgehalten. Neu ist die Strategie, den infrastrukturellen und organisatorischen Aufwand wesentlich zu erleichtern, indem Capacity Building innerhalb von bestehenden Konzessionen des ägyptischen Ministeriums angeboten wird.

*Mustafa Tupev (0009-0002-9095-5275)*



32 *Field-Dokumentation in Luxor. Foto: Klara Dietze, DAI Kairo*



33 *Verleihung der Zertifikate im Deutschen Haus in Qurna. Foto: Mustafa Tupev, DAI Kairo*



34 *Unterricht in der Forschungsstelle Siwa. Foto: Mustafa Tupev, DAI Kairo*